

II-8805 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



Republik Österreich  
DER BUNDESKANZLER

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2  
Tel. (0222) 531 15/0  
DVR: 0000019

Zl. 353.110/7-I/6/93

19. Februar 1993

Herrn  
Präsidenten des Nationalrats  
Dr. Heinz FISCHER

3981/AB

Parlament  
1017 W i e n

1993-02-19

zu 4032 J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Schuster, Mag. Dkfm. Mühlbacher und Kollegen haben am 21. Dezember 1992 unter der Nr. 4032/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend weiterer Ausbau des Atomkraftwerks Temelin gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Hat Ministerpräsident Vaclav Klaus bei den Gesprächen mit Ihnen irgendwelche unverrückbaren Standpunkte betreffend die Energiepolitik der tschechischen Republik eingenommen?
2. Wenn ja, welcher Art waren diese?
3. Welche Maßnahmen setzen Sie als Bundeskanzler gegen den Weiterausbau des Atomkraftwerks Temelin?
4. Beabsichtigen Sie, die Meinungsbildung des tschechischen Parlaments über den Weiterbau von Temelin durch verschiedene Initiativen zu beeinflussen?
5. Ziehen Sie neben zwischenstaatlichen auch internationale Initiativen in Erwägung?
6. Beabsichtigen Sie, aufgrund der grenznahen Lage Temelins Vertreter aus Oberösterreich in die Expertengruppe zur Beratung der Umwelt- und Energiethematik zu entsenden?

- 2 -

7. In welcher Form stellen Sie sich - beziehend auf Ihre Äußerung eines "lauten Nachdenkens über eine andere Nutzung von Temelin" - eine alternative Verwendung des Kraftwerks vor?
8. In welcher Form soll eine österreichische Unterstützung bei einer Umstellung erfolgen?
9. Können Sie garantieren, daß kein Atomstrom von Temelin nach Österreich geliefert wird?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Nein, allerdings hat er auf die seiner Meinung nach hohe Bedeutung der Stromerzeugung aus Kernenergie für die Energieversorgung der Tschechischen Republik hingewiesen.

Zu Frage 3:

Bereits im Mai 1992 habe ich dem damaligen Ministerpräsidenten der CSFR, Dr. Pithart, österreichische Unterstützung bei einer energiewirtschaftlichen und ökonomischen Analyse und Bewertung der Fertigstellung bzw. Einstellung des Baus des Atomkraftwerks Temelin unter Einschluß von Alternativlösungen angeboten. Dieses Angebot habe ich in einem Schreiben an Ministerpräsident Dr. Klaus im November 1992 erneuert. Ministerpräsident Dr. Klaus hat dieses Angebot sowohl schriftlich als auch im persönlichen Gespräch begrüßt. Als erster Schritt wurde ein Dialog vereinbart, der am 9. Februar 1993 anläßlich eines Arbeitstreffens österreichischer Fachleute mit tschechischen Experten eröffnet werden konnte.

Zu Frage 4:

Da eine derartige Beeinflussung den völkerrechtlichen Gepflogenheiten widerspricht, beabsichtige ich nicht, direkt auf die Mei-

- 3 -

nungsbildung des tschechischen Parlaments einzuwirken. Der von mir initiierte Expertendialog hat jedoch selbstverständlich die Zielsetzung, den österreichischen Argumenten auch in der Tschechischen Republik Gehör zu verschaffen.

Zu Frage 5:

Österreich hat seine kernenergiepolitische Position in den hierfür zuständigen internationalen Gremien bisher in konsequenter Form zum Ausdruck gebracht und wird dies auch weiterhin tun. Die österreichische Position darf auf internationaler Ebene als bekannt vorausgesetzt werden.

Zu Frage 6:

Vertreter der jeweils betroffenen Landesregierungen werden zur Vorbereitung und Mitwirkung bei Expertengesprächen im Rahmen bilateraler Informationsabkommen zu Fragen der nuklearen Sicherheit und des Strahlenschutzes eingeladen. So hat der oberösterreichische Vertreter auch bei den letzten Expertengesprächen im Rahmen des Abkommens mit der ehemaligen CSFR am 26./27. November 1992 die Position des oberösterreichischen Landtags eingebracht.

Zu Frage 7:

Eine unter mehreren Möglichkeiten der alternativen Verwendung des Kraftwerks Temelin wäre der Umbau in ein kombiniertes Gas-Dampf-Kraftwerk. Beispiele aus den USA zeigen, daß derartige Umbauten auch bei hohem Fertigstellungsgrad eines Kernkraftwerks unter gewissen Voraussetzungen ökonomisch interessant sein können. Der in der Beantwortung der Frage 3 angesprochene Expertendialog soll nicht zuletzt der Klärung der damit zusammenhängenden Fragen dienen.

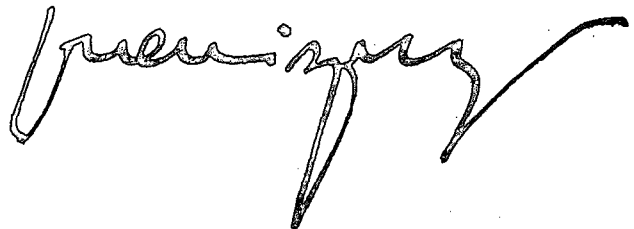
- 4 -

Zu Frage 8:

Österreich verfügt mit dem Ost-Ökofonds und dem Ost-West-Fonds über geeignete und bereits bewährte Instrumente, Projekte konventioneller Energienutzung in Nachbarstaaten finanziell und organisatorisch zu unterstützen. Da angesichts des derzeitigen Diskussionsstandes innerhalb der Tschechischen Republik ein konkretes Finanzierungsangebot verfrüht ist, wurde die tschechische Seite von dieser grundsätzlichen Möglichkeit einer Unterstützung durch die Republik Österreich in Kenntnis gesetzt.

Zu Frage 9:

Die österreichischen Aktivitäten zielen auf eine Beendigung des Baus des Atomkraftwerks Temelin ab. Aus diesem Grund stellt sich mir diese Frage nicht.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. P. ...' with a large, sweeping flourish at the end.